

Pietro Eyer kam am 7. März 1923 als jüngstes Kind von Anton und Kresenzia geb. Schmid zur Welt. Zusammen mit seinen Geschwistern verbrachte er seine Kindheit und Jugendjahre in dem damals üblichen «Nomadenleben» zwischen Naters – Geimen – Halta. Die Schule besuchte er in Naters und – wie er selbst mit Witz zu sagen pflegte – ebenfalls die Hochschule in Blatten. Nach der Rekrutenschule trat Pietro 1946 in den Dienst der Päpstlichen Schweizergarde und blieb während 25 Jahren in Rom. Er verliess die Garde Ende 1971 im Grade eines Wachtmeisters. Im Jahr 1972 kehrte er ins Wallis zurück und arbeitete fortan bei den Torrent-Bahnen in Leukerbad. Im Bäderdorf lernte er auch seine zukünftige Ehefrau Greta Luggen kennen. Im Alter von 60 Jahren schloss er am 26. November 1983 mit Greta den Bund der Ehe. 27

Jahre durften sie ihr gemeinsames Glück geniessen, in Naters, zuunterst an der Judengasse oder zuoberst in seinem geliebten Blatten. Pietro war sehr geschätzt, besonders wegen seiner Geselligkeit und seines Humors. Die Jahre in Rom hatten ihn in Standhaftigkeit und Gradlinigkeit geprägt. Mit der Garde blieb er aufs Engste verbunden und war jahrelang Vizepräsident der Walliser Exgardisten. Dank der liebevollen Pflege seiner Frau blieb Pietro der Gang ins Altersheim erspart. Zuhause durfte er seinen Lebensabend verbringen. Doch geschwächt und gezeichnet vom Alter und der damit verbundenen körperlichen Gebrechen musste er dennoch ins Spital eingeliefert werden, wo er versehen und gestärkt durch die Krankensalbung am 6. Februar 2010 zu seinem Herrn heimkehrte.